



## **Entwurf eines Konzeptes zum Naturschutz, Erhalt der Biodiversität und Nachhaltigkeit**

1. In einem Kataster werden alle öffentlichen Brach- und Grünflächen aufgelistet, die für eine insektenfreundliche Bepflanzung geeignet sind. Die von der Gemeinde und/oder Touristik betreuten Blumenbeete und -kübel werden mit insektenfreundlichen Blumen bepflanzt. Diese Maßnahmen können dazu beitragen, dem Insektensterben entgegenzuwirken.
2. Bei Neuanpflanzungen der Gemeinde kommen heimische und insektenfreundliche und heimische Nähr- und Schutzgehölze für Vögel und andere Tiere zum Einsatz.
3. In zukünftigen Bebauungsplänen ist dafür Sorge zu tragen, dass Grundstücke und Vorgärten nicht über Gebühr versiegelt werden. Dabei ist auf die Landesbauordnung hinzuweisen, derzufolge nicht überbaute Flächen der Grundstücke wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und dass diese Flächen im o.g Sinne zu bepflanzen und zu begrünen sind.
4. Auf öffentlichen Flächen ist die Schnitt- und Mähfrequenz gering zu halten. An Straßen, Rad- und Wanderwegen sind die Inseln, Blüh- und Grünstreifen so schmal zu mähen, wie es die Verkehrssicherheit zulässt.
5. Flächen der Gemeinde und von der Gemeinde verpachtete Flächen sind extensiv zu bewirtschaften, auf Pestizide wird verzichtet; Verträge sind entsprechend anzupassen.
6. Die Gemeinde stellt im Rahmen der Instandhaltung an jeder Bank und an weiteren geeigneten Plätzen einen Mülleimer mit fest installiertem Behälter für Zigarettenkippen auf.
7. Die Hundekotbeutel aus Plastik sind durch umweltfreundliche und abbaubare Produkte zu ersetzen. Eine Weiterverwendung der bisherigen Spenderboxen vorausgesetzt.
8. Bei erlaubnispflichtigen Veranstaltungen im öffentlichen Raum sorgt die Gemeinde und verpflichtet Veranstalter künftig, ausschließlich Mehrweggeschirr und -besteck zu verwenden. Eine Alternative könnten ökologisch abbaubares Geschirr und Verpackungen sein.
9. Die Gemeinde prüft eine sinnvolle Alternative zum Streusalzeinsatz mit dem Ziel, perspektivisch soweit wie möglich auf den Einsatz von Streusalz im Winterdienst zu verzichten.
10. Diese Maßgaben sind kontinuierlich vom Bau- und Umweltausschuss zu überprüfen, anzupassen und durch weitere Maßnahme zu ergänzen, z.B. die Schaffung von Biotopverbänden.

Für den Vorstand:

gez. Susanne Schmidt, Ralf Schiering, Jutta-Andrea Hollstein

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Ortsverband Küste Dänischer Wohld  
Düsternbrooker Weg 2  
24229 Schwedeneck  
Telefon: 04308 995 97 87  
E-Mail: [info@gruene-kdw.de](mailto:info@gruene-kdw.de)  
[www.gruene-kdw.de](http://www.gruene-kdw.de)